

Tierschutz.
Weltweit.



STIFTUNG | FÜR DAS
TIER IM RECHT



Manege frei – aber ohne Wildtiere

Zürich, 17. April 2021 – Obwohl die Schweiz in Tierschutzbelangen als eines der fortschrittlichsten Länder der Welt gilt, hinken die Eidgenossen beim Wildtierverschbot in Zirkussen weit hinter anderen Nationen hinterher. Anlässlich des heutigen Welt-Zirkus-Tages verlangen die drei Tierschutzorganisationen VIER PFOTEN, ProTier und Tier im Recht endlich ein Verbot von Wildtieren im Zirkus – auch in der Schweiz. Mit ihrer ausdrucksstarken Kampagne «Keine Wildtiere im Zirkus» verleihen sie der Forderung weiterhin Nachdruck. Denn die Lebensbedingungen des Zirkusalltags sind für Wildtiere völlig ungeeignet. Ein artgemässes Leben in Würde ist für die Tiere auf Tournee nicht möglich, vielmehr leiden sie unter permanentem Stress.

Unwürdiges Zirkusleben für Wildtiere

Für viele Menschen dürfte es klare Tierquälerei sein, wenn eine Braunbärin in einem Ballettröckchen auf einem Seil balancieren und unnatürliche Kunststücke zeigen muss, wie es bei der ehemaligen Zirkusbärin Jambolina aus der Ukraine der Fall war. Jahrelang war sie auf Zirkustournee, bis sie schlussendlich von VIER PFOTEN gerettet werden konnte. Sie lebt nun ein bärengerechtes Leben im Arosa Bärenland, dem Bündner Bärenschutzzentrum. Aufgrund der lebenslangen Gefangenschaft von Jambolina hatte sie nie die Gelegenheit, sich wie ein Wildtier zu verhalten. «Ihre Geschichte ist nur eine von unzähligen Tierschicksalen weltweit. Um Wildtiere auch künftig vor einem Schicksal wie dem von Jambolina zu bewahren, kämpfen Tierschutzorganisationen weltweit schon seit längerem für ein Verbot von Wildtieren in Zirkussen, auch in der Schweiz.», sagt Dominik del Castillo, Campaigner von VIER PFOTEN Schweiz.

Das Tourneeleben bedeutet Tierstress pur

In Europa reisen mehr als 1'000 Zirkusse, viele davon noch immer mit Wildtieren. Diese leiden unter der völlig unzureichenden Unterbringung und Versorgung sowie unter den ständigen Transporten. Biologin Gabriela Gschwend, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung für das Tier im Recht: «Ein fahrender Zirkus kann auf die Bedürfnisse von Tieren, besonders aber von Wildtieren, schlicht keine Rücksicht nehmen: enge Käfige, wiederholte Standortwechsel und der damit verbundene Auf- und Abbau bedeuten für die Tiere Stress und andauernden Bewegungsmangel.» Sie verbringen viel Zeit in beengten Transportwagen, inmitten lärmiger Umgebung - Rückzugs- und Beschäftigungsmöglichkeiten fehlen. Zum Ausleben natürlicher Bedürfnisse wie Klettern, Graben oder Schwimmen ist kein Platz. «Dressurmethoden verletzen die Würde der Tiere ebenso wie die unnatürlichen und oft erniedrigenden Kunststücke, die die Tiere vorführen müssen.», ergänzt Patrick Schneider, Geschäftsführer von ProTier.

Vorstösse sind im Gange

Umso erfreulicher sind die aktuellen politischen Vorstösse zu werten. In der Stadt Zürich

sind bald keine Wildtiere in Zirkusmanegen mehr zu sehen. Zumindest, wenn es nach dem Gemeinderat geht, der sich vor knapp drei Monaten auf diesen Entscheid einigte. Es ist zu hoffen, dass sich auch der Stadtrat in seiner Stellungnahme positiv dazu äussern und das Parlament das Wildtierverbot im Anschluss endgültig beschliessen wird. Auch ausserhalb der Schweizer Grenzen haben sich aktuell mehrere Tierschutzorganisationen unter dem Dach der Eurogroup for Animals zusammengeschlossen, um ein europaweites Verbot von Wildtieren im Zirkus zu erwirken. VIER PFOTEN ist als global agierende Organisation ebenfalls als Mitglied dabei und wirkt an vorderster Front mit (<https://www.change.org/p/european-union-ban-wild-animals-in-circuses?lang=de-DE>).

Forderung nach Wildtierverbot für Schweizer Zirkusse

Zahlreiche Länder – 31 davon in Europa – kennen bereits Verbote oder weitgehende Beschränkungen für Wildtiere im Zirkus. Ohne gesetzliche Regelung bleibt es den Zirkusunternehmen überlassen, ob wieder Wildtiere in Manegen Schweizer Zirkusse auftreten müssen. VIER PFOTEN, ProTier und Tier im Recht wollen das Schicksal der Wildtiere nicht in den Händen der Zirkusse wissen. Anlässlich des heutigen Welt-Zirkus-Tages machen die drei Tierschutzorganisationen deshalb auf ihre Kampagne «Keine Wildtiere im Zirkus» aufmerksam, um über das Leid der Wildtiere im Zirkus aufzuklären. Ziel ist es, gemeinsam mit der Bevölkerung das längst überfällige Verbot von Wildtieren im Zirkus im Schweizer Gesetz zu verankern.

Weiterführende Links:

<https://www.keine-wildtiere-im-zirkus.ch/>

<https://www.vier-pfoten.ch/kampagnen-themen/themen/zirkus>

<https://www.tierimrecht.org/de/ueber-uns/kampagnen/keine-wildtiere-im-zirkus/>

<https://www.protier.ch/kampagnen-und-projekte/keine-wildtiere-im-zirkus>

Pressekontakte

ProTier –Stiftung für Tierschutz und Ethik

Patrick Schneider

Email patrick.schneider@protier.ch

Tel. 044 201 25 03

www.protier.ch

Stiftung für das Tier im Recht (TIR)

MSc Gabriela Gschwend

Email info@tierimrecht.org

Tel. 043 443 06 43

www.tierimrecht.org

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

Chantal Häberling

Email chantal.haeberling@vier-pfoten.org

Tel. 043 311 80 90

www.vier-pfoten.ch